

Mann, **Leopold v. S.** (geb. 14. 2. 1860; gest. Wien, 10. 3. 1938), absolv. die Handelsakad. und war kurze Zeit im Bankdienst, 1882–92 bei der K. Ferdinands-Nordbahn und anschließend in der Dion. der Bozener Meraner Bahn in Wien tätig (1900 Oberinsp.). 1906 in das Eisenbahnmin. übernommen, war er 1910–15 Dir. des Hist. Mus. der österr. Eisenbahnen; 1915 i. R.; Reg. Rat. Er gründete die Gemeinnützige Arbeitsgenossenschaft geistiger Arbeiter Oesterr., die später mit dem Zentralrat der geistigen Arbeiter verschmolz, und setzte sich für soziale Belange ein.

Weitere W. (auch s. u. Brinker-Gabler): Romane: Und sie gingen in ihr Kg. reich, 1912; Das Bild der Ilje, 1928. Dramen: Prinzen ohne Land, 1932; Der Spass des gnädigen Herrn, 1934; etc. – Splitternachlaß: Hss.smlg., Österr. Nationalbibl., Wien. – Leopold v. S.: Verwendung des Automobiltraisn Tlaskal für gleislose Bahnen ..., 1905.

L.: *Brümmer; Hall-Renner; Jb. der Wr. Ges.; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 3–4, s. Reg.; Dichterbuch. Dt. Glaube, dt. Sehnen und dt. Fühlen in Österr., 1933, S. 457ff. (m. B.); G. J. Meinel-Kernstock, D. v. S.-Meynert ... phil. Diss. Wien, 1948 (auch für Leopold v. S.); G. Brinker-Gabler u. a., Lex. dt.sprachiger Schriftstellerinnen 1800–1945, 1986 (m. B.); Stadtarchiv, Klosterneuburg, NO; WStLA, Wien; Mitt. Klaus Amann, Klagenfurt, Ktn., Karin Gradwohl-Schlacher, Graz, Simk. – Leopold v. S.: B. Neuner, Bibliographie der österr. Eisenbahnliteratur ... 3, 2002, S. 1364; 100 Jahre Techn. Mus. Wien, ed. H. Lackner u. a., 2009, s. Reg.; AdR, TU, Materialien-smlg. ÖBL, alle Wien.*

(I. Nawrocka – E. Offenthaler)

**Stockert Franz** von, Eisenbahnfachmann. Geb. Stockau, Böhmen (Pivoň, Tschechien), 11. 2. 1822; gest. Wien, 23. 3. 1900; röm.-kath. – Sohn eines Gutsverwalters, Vater von Leopold (s. u. Dora v. S.), Ludwig und Robert, Schwiegervater von Dora v. S. (alle s. d.). – Nach seinem Stud. am polytechn. Inst. in Prag (1838–43) war S. zunächst bei der nö. Landesbaudion. in Wien tätig, wechselte aber noch 1843 zur K. Ferdinands-Nordbahn, wo er fast ausschließl. im Bereich des Baues und der Bahnerhaltung beschäftigt war und hier auch Karriere machte: 1856 zum Ing. befördert, wurde er 1860 ins Wr. Zentralbüro berufen und bald mit der Leitung des gesamten Bau- und Bahnerhaltungsdienstes betraut (1861 Ober-Ing., 1864 Insp., 1866 Oberinsp., 1869 Zentralinsp. und – in Fragen der Bahnerhaltung – Stellv. des Gen.-insp. Eichler v. Eichkron, s. d.); 1884 i. R. Unter S.s Leitung wurden zahlreiche Umgestaltungs- und Erweiterungsbauten der K. Ferdinands-Nordbahn ausgeführt (u. a. war er maßgeb. am Umbau des Wr. Nordbahnhofs beteiligt). Pionierarbeit leistete S. auf schienenstatist. Gebiet, indem er die Halt-

barkeit von Eisenbahnschienen untersuchte. Ab 1861 ließ er auf den Linien der K. Ferdinands-Nordbahn mit großem Erfolg Puddel-, dann Bessemer-Stahlschienen verlegen und initiierte damit die Stahlschienenverwendung in Mitteleuropa. 1866 führte er auch ein eigenes Schienenprofil ein, das sich durch günstige Masseverteilung auszeichnete. Als Gutachter war S. u. a. im Zusammenhang mit dem Arlbergbahnprojekt tätig. 1885–95 gehörte er dem Verw. R. der böhm. Westbahn an. S. erhielt u. a. das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone (1860), das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens (1869) und den Orden der Eisernen Krone III. Kl. (1874); 1874 Erhebung in den Ritterstand; 1876 Reg. Rat.

W.: Ueber Abnützung und Dauer der Eisenbahnschienen, in: Z. des Oesterr. Ing.- und Architekten-Ver. 24, 1872; Die Alternativ-Trassen der Arlberg-Bahn und die Brochure des Herrn W. v. Nördling ..., 1880.

L.: *NFP, 26. 3. 1900; Biograph. Jb. S. 1903, S. 188; Egerländer Biograf. Lex. 2; Inauguration TH Wien 1929, 1930, S. 73; Wurzbach; Das ständ.-polytechn. Inst. zu Prag, red. C. Jelinek, 1856; Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens ... 55, 1900, S. 128f. (m. B.); Beschreibender Kat. des k. k. hist. Mus. der österr. Eisenbahnen, 1902, S. 316f.; G. J. Meinel-Kernstock, Dora v. S.-Meynert ..., phil. Diss. Wien, 1948, S. 68f.; AVA, WStLA, beide Wien; Mitt. Martin Huber, Wien.*

(E. Offenthaler)

**Stockert Ludwig** von, Eisenbahningenieur. Geb. Freistadt, Schlesien (Karviná, Tschechien), 7. 2. 1853; gest. Montevideo (Uruguay), 30. 7. 1929; röm.-kath. – Sohn von Franz, Bruder von Robert (beide s. d.) und Leopold v. S. (s. u. Dora v. S.), Schwager von Dora v. S. (s. d.). – Nach Absolv. des Akad. Gymn. in Wien 1871 und des Einjährig-Freiwilligenjahrs 1872/73 (Res.off.) stud. S. bis 1876 an der TH Wien und besuchte dann physikal., mathemat. und phil. Vorlesungen an der Univ. Wien. Anschließend arbeitete er bei der K. Ferdinands-Nordbahn als Ing., später als Obering. für Maschinenbau im Konstruktionsbüro, in der Lokomotiv- und Waggonwerkstätte in Mähr. Ostrava (Ostrava), in der Waggonwerkstätte Floridsdorf und zuletzt als stellv. Zugförderungsinsp. In dieser Zeit wirkte er u. a. an der Entwicklung einer Friktionsbremse und einer Sicherheitskupplung mit und wurde zu Beratungen des Ver. dt. Eisenbahnverwaltungen und zu Stud.reisen nach Dtl., Belgien und England entsandt. Krankheitshalber vorzeitig i. R., habil. sich S. 1901 als Priv.Do. für Eisenbahnmaschinenwesen und Eisenbahnbetrieb an der TH Wien. Zunächst Supplent, wurde er 1903 Hon.-Do. für Eisenbahnbetriebsmittel, 1906